



Nach schriftlicher Wahl vertreten sie den BRK-Kreisverband in den verschiedensten Funktionen.

## Die Lebensversicherung für den Landkreis

### Kreisversammlung des Bayerischen Roten Kreuzes – Zellner zieht zufrieden Bilanz

**Roding.** Eine beeindruckende Bilanz hat Theo Zellner in seiner Funktion als Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes bei der Mitgliederversammlung am Samstag in der Stadthalle in Roding präsentiert. Er ist seit 1997 an der Spitze des Kreisverbandes und erhielt am Samstag für weitere vier Jahre das Vertrauen als Kreisvorsitzender. Ebenso wurde die ganze Vorstandschaft, trotz beantragter schriftlicher Abstimmung, einstimmig gewählt.

„Ich kann feststellen, dass der Kreisverband in den vergangenen vier Jahren einen großen Schritt nach vorne gemacht hat. Tragende Säule ist das Ehrenamt. Ohne das großartige Engagement unserer Helfer wäre dieser Ausbau des sozialen Netzwerkes im Landkreis Cham nicht möglich gewesen!“ Mit dieser Feststellung begann Zellner seinen Rechenschaftsbericht.



Sie führen den BRK-Kreisverband in die nächsten vier Jahre: Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner, Karl Holmeier, Georg Kuchenreuter, Theo Zellner, Dr. Hans Schneider, Dr. Andreas Harjung, Franz Wittmann und Rettungsdienstleiter Michael Daiminger (von links). Nicht am Bild BRK-Chefärztin Dr. Johanna Etti.

#### 572 hauptamtliche Kräfte

11365 Mitglieder, 11000 Blutspenden, 15000 Patienten im Rettungsdienst und Krankentransport, 5000 Kursteilnehmer in der Breitenausbildung sowie 600 pflegebedürftige Menschen, die täglich ambulant und stationär versorgt werden: So lauten die blauen Zahlen des Jahres 2016. Das bedeute, dass rechnerisch jeder dritte Landkreisbürger dem BRK sein Vertrauen ausspreche. Zudem verbuchte der Kreisverband in den vergangenen vier Jahren ein, wie Zellner es nannte „weit überdurchschnittliches und gleichzeitige gesundes Wachstum“. Die jährlichen Haushaltsvolumina stiegen auf aktuell 22,7 Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter sei ständig steigend. So hatte der Kreisverband Ende des vergangenen Jahres 572 hauptamtliche Mitarbeiter und gehört dadurch zu einem der größten mittelständischen Betriebe im Landkreis.

Zellner erinnerte an die wichtigsten Beschlüsse des Vorstandes im BRK-Kreisverband. Dazu gehörten zahlreiche Baumaßnahmen, zum Beispiel der Neubau des Rettungszentrums in Furth im Wald und die Generalsanierung des Seniorenheimes Waldmünchen. Auch überregional – wie bei den Hochwasserkatastrophen oder dem G7-Gipfel – habe sich der Kreisverband eingebracht.

Mit unterschiedlichsten Initiativen reagiere das BRK auf die Veränderungen in der Sicherheitslandschaft. Der Redner nannte die Schaffung eines „Bayerischen Ausbildungszentrum für besondere Einsatzlagen“. Neben einer neuen Ausbildung zum Notfallsanitäter konnte das BRK mit der Technischen Hochschule in Deggendorf einen Studiengang „Pädagogik im Rettungsdienst“ ins Leben rufen.

Im Präsidium auf Landesebene wurde über zwei Investitionsanträge für die Generalsanierung des Se-

niorenhomes Waldmünchen und dem Neubau des Rettungszentrum Furth im Wald entschieden. Zellner erwähnte zudem den Neubau des Seniorenheimes des Bezirksverbandes in Wilting. Dadurch investierte das Rote Kreuz derzeit fast zehn Millionen Euro in Baumaßnahmen im Landkreis.

Der Kreisvorsitzende nutzte die Versammlung auch für einen Ausblick. Handlungsbedarf sieht er im Standort Tiergartenstraße in Cham mit Rettungswache und Verwaltungsgebäude. Obwohl dieser Bau in den 70er Jahren weitsichtig geplant war, sei die Platzenge nicht mehr vertretbar.

„Die Lebensversicherung für unsere Landkreisbürger ist das Ehrenamt!“ Dies betonte Rettungsdienstleiter Michael Daiminger. Mit viel Zahlen präsentierte er bei der Mitgliederversammlung eine eindrucksvolle Bilanz mit mehr als 56000 Einsätzen in den vergangenen vier Jahren. Damit verbunden

sei auch die Steigerung der Einsatzstunden auf 150884 sowie die Fahrleistung auf erstmals über eine Million Kilometer im letzten Jahr (wir berichteten). Eine Lanze brach er für die 1683 Ehrenamtlichen im Einsatzdienst. Alle nannte er „Netzwerker der verlässlichen Hilfe“.

#### 24 Millionen Euro Umsatz

Mit vielen Bildern erinnerte er an „Blitzlichter“ der vergangenen vier Jahre. Der Redner verwies darauf, dass das Ehrenamt, um helfen zu können, auch selbst Hilfe brauche. Hier nannte Daiminger die Spendenaktion „Partner im Notfall“. Daimingers Fazit: „Wer uns einfach zu bezahlten Leistungserbringern im Rettungsdienst deklariert, sollte bedenken, wie es ohne unser Engagement aussehen würde!“

Daiminger stellte heraus, dass rettungsdienstliche Leistungen in Verträgen vorgeschrieben werden können. Einen funktionierenden Rettungsdienst müsse man aber leben.

Positive Zahlen und ein solides Ergebnis, wie er es nannte, hatte Schatzmeister Franz Wittmann zu verkünden. Mit einem Umsatz von 24 Millionen Euro im vergangenen Jahr sei der BRK-Kreisverband mit einem großen mittelständischen Unternehmen vergleichbar. Jedes Jahr werde entsprechend investiert, Anlagevermögen und Eigenkapital seien sehr gut. „Das meiste Geld wurde für Menschen ausgegeben“, sagte er und verwies auf die Personalkosten von knapp 600 Mitarbeitern.

Die Neuwahlen

Theo Zellner

bleibt Kreisvorsitzender

**Kreisvorsitzender:** Theo Zellner; **Stellvertreter:** Dr. Hans Schneider, Karl Holmeier; **Chefärztin:** Dr. Johanna Etti; **Stellvertretender Chefarzt:** Dr. Andreas Harjung; **Schatzmeister:** Franz Wittmann, Herbert Eder; **Justiziar:** Georg Kuchenreuter; **Haushaltsausschuss:** Reinhard Lesinski, Dr. Friedrich Premm, Hans Hofmann, Siegfried Wagner, Arthur Schiegl, Klaus Späth, Dr. Christina v. Reinhardtsoettner; **Ersatz:** Stefan Diel, Norbert Winkler, Josef Schall senior; **Delegierte Bezirksversammlung:** Armin Schlüter, Tobias Muhr, Michael Daiminger, Christian Wagner, Markus Hausladen; **Ersatzdelegierte:** Alexander Kuhnert, Franz Seidl, Thomas Winkler, Norbert Winkler, Stefan Raab; **Delegierte Landesversammlung:** Franz Seidl, Michael Daiminger, Markus Hausladen; **Ersatzdelegierte:** Thomas Winkler, Christian Wagner, Stefan Raab.

#### Grußworte

### Ein Standortfaktor für den Landkreis

„Das Rote Kreuz hat im Landkreis Sozialgeschichte geschrieben“, betonte **Landrat Franz Löffler**. Er nannte das BRK einen positiven Standortfaktor für den Landkreis. Dies sei im Hinblick auf die Sicherheitsfrage besonders wichtig. Die Mitmenschen bewege auch die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit. „Das Rote Kreuz trägt im Landkreis zur sozialen Sicherheit bei“, lobte der Landkreischef. So dürfe das Thema Pflege nicht nur ein Wirtschaftsfaktor sein, sondern es gehe um die Frage, wie mit dem Menschen im Alter umgegangen werde. Egal, ob in der Hochwasserhilfe oder bei der Bewältigung des

Flüchtlingszuzugs: Immer sei professionell und auf höchstem Niveau geholfen worden. Löffler lobte: „Ohne Rotes Kreuz wäre der Landkreis nicht vorstellbar.“ Die Bevölkerung forderte er auf, den Rettungskräften Respekt und Unterstützung zukommen zu lassen. Es sei erforderlich, dass es auch in Zukunft junge Menschen gebe, die hier ehrenamtlich mitarbeiten.

Die Grüße der Stadt Roding überbrachte **Rainer Schwarzfischer**. Er betonte, dass Roding sehr froh sei, in der Stadt eine so gute Rettungswache mit bester Zusammenarbeit zu haben.

**Professor Dr. Horst Kunhardt** von der TH Deggendorf, betonte, dass er stolz sei, den BRK-Kreisverband als Kooperationspartner im Netzwerk zu haben. Er nannte das Kompetenzzentrum in der Aus- und Weiterbildung der Pflegeberufe in Bad Kötzing einen wichtigen Beitrag für die Zukunft.

**Kreisbrandinspektor Alfons Janke** und **Erster Polizeihauptkommissar Arthur Stelzer** stellten die gemeinsame Arbeit, Unterstützung und Zusammenarbeit bei den Einsätzen heraus. „Die Rettungskette im Landkreis funktioniert einfach“, so ihr Resümee.